

Frankenberg mit Saachsenburg und Umgegend.

N^o 66.

Mittwoch, den 18. August.

1852.

Bekanntmachung.

Da wahrgenommen wird, daß theils den bestehenden Vorschriften wegen Ueberwachung der Hunde nicht nachgekommen wird, theils aber von Vielen unnütze und unnöthige Hunde gehalten werden, deren Abschaffung obrigkeitlich nach § 1 des Mandates vom 2. April 1796 zu verfügen ist, so werden hiermit, um eine genaue Uebersicht zu gewinnen, sämtliche Hauswirthe angewiesen, bei 1 Rth Strafe binnen acht Tagen und spätestens

den 25. August l. J. Verzeichnisse anher einzureichen, in denen die Zahl der in einem jeden Hause gehaltenen Hunde und die vollständigen Namen der Eigenthümer genau enthalten sind.

Frankenberg, den 15. August 1852.

Der Stadtrath
Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfacher Reclamationen gegen die Hundesteuer machen wir darauf aufmerksam, daß jeder verpflichtet ist, zur Besteuerungcontrole dem Führer der betreffenden Casse, Herrn Richtersfelder Thum sofort anzuzeigen, wann ein Hund an- oder abgeschafft worden ist. Zuwiderhandelnde verfallen einer Geldstrafe von 20 Rth und haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn die Steuer so lange erhoben wird, als die Abmeldung nicht erfolgt.

Frankenberg, den 15. August 1852.

Der Stadtrath
Stöckel, Bürgermeister.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichem Justizamte sollen auf Antrag der Erben weiland des Stadlarmeysters Christian Heinrich Ludwig Lange alhier, die zu dessen Nachlaß gehörigen, in dieser Stadt und deren Flur gelegenen Grundstücke, nämlich:

- a) das sub Fol. 338 des Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Hausgrundstück Nr. 370/337 des Brandkatasters mit den Parzellen Nr. 364 a und 364 c sub A des Flurbuchs an zusammen 85 □ R. mit 173, 84 Steuer-Einheiten.
- b) die sub Fol. 499 eingetragene Scheune Nr. 44/4 des Brandkatasters mit der Parzelle Nr. 318 sub B des Flurbuchs an 6 □ R. mit 0, 53 St. + E.
- c) das sub Fol. 505 eingetragene Grundstück Nr. 364 b sub A des Flurbuchs an 7 □ R. mit 0, 13 St. + E.
- d) die sub Fol. 518 eingetragene Feldparzelle Nr. 66 sub B des Flurbuchs an 101 □ R. mit 9, 25 St. + E.
- e) die sub Fol. 576 eingetragenen Feld- und Wiesenparzellen Nr. 167, 168, 169, 170 und 173 sub B an 2 Aekern 288 □ R. mit 45, 51 St. + E.
- f) die sub Fol. 577 eingetragenen Feld- und Wiesenparzellen Nr. 207 und 208 sub B an 2 Aekern 149 □ R. mit 56, 59 St. + E.

ehemali-
timmer-
berzlich-
derselbe
Sup. M.
nd durch
re arme
en Noth
gilt in
en hiesi-
ges bar-
manche
er gilt
angenen
Auch
erforbene
gen. —
ter jeder
n!
rllich.
tag auf
laufenen
en H
en beim
sbach.
unglückte
für wir
ammlung
ndet.
tion.
war mit
der im
berhaupt
4 Scheffel
und —
5 Ehr.
Ehr. 15
f., Hafer
Ehr. 25
Gerste
cat.
r. 2 Pf.
Rfr.
hle.

- g) die sub Fol. 578 eingetragenen Feld- und Wiesenparzellen Nr. 174 und 184 sub B an 5 Ad. 23 □R. mit 114, 89 St. E.
 h) die sub Fol. 580 eingetragene Wiesenparzelle Nr. 310 sub B an 160 □R. mit 19, 84 St. E.
 i) die sub Fol. 602 eingetragenen Feldparzellen Nr. 161, 165 und 166 sub B an 2 Ad. 58 □R. mit 48, 16 St. E.
 k) die sub Fol. 603 eingetragene Wiesenparzelle Nr. 209 sub B an 1 Ad. 1 □R. mit 31, 30 St. E.

und
 l) die sub Fol. 621 eingetragenen Feldparzellen Nr. 327 und 328 sub B des Flurbuchs an 3 Ad. 97 □R. mit 80, 01 St. E.,
 von denen

die Grundstücke sub a, b und c	auf 3,199	fl.	— : — :
das Grundstück sub d	134	fl.	— : — :
„ „ „ e	423	fl.	— : — :
„ „ „ f	657	fl.	— : — :
„ „ „ g	1,209	fl.	— : — :
„ „ „ h	172	fl.	— : — :
„ „ „ i	193	fl.	— : — :
„ „ „ k	279	fl.	— : — :

und
 „ „ „ l 857 fl. — : — :
 unter Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden, und zwar die unter a und c erwähnten Grundstücke künftigen

vierten September 1852,

die übrigen aber künftigen
 dreißigsten September 1852

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
 Kauflustige haben daher an den gedachten Tagen Vormittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, Mittags 12 Uhr aber der Subhastation selbst gewärtig zu sein.
 Die nähere Beschreibung der fraglichen Grundstücke nebst den Subhastationsbedingungen ist aus dem in hiesigem Amthause aushängenden Subhastationspatente zu ersehen.
 Frankenberg, den 11. August 1852.
 Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
 Gensel.

Raupert.

Bekanntmachung.

Der Gasthofsbesitzer, Herr Franz Ewald, zu Chemnitz, will das ihm zugehörige, in Erdmannsdorf an der Chemnitz-Stadtschellenberger Straße und unmittelbar am Bschopausflusse sehr günstig gelegene, vor wenigen Jahren von Grund aus neuaufgebauete, mit Schieferdachung versehene, im besten Zustande befindliche, und mit den Nebengebäuden zu 5550 fl. — : — : versicherte Gasthaus, nebst Zubehör, besonders mit der darauf ruhenden Realgastgerechtigkeit und dem dabei betriebenen Material- und Lotterierecollections-Geschäft, verkaufen. Mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, ersuche ich Alle, welche dieses Bestzthum zu erwerben gesonnen sind, bevorstehenden
 sechsten September 1852
 Vormittags um 10 Uhr in dem Ewald'schen Gasthause, zu Erdmannsdorf, sich einzufinden und, das auf Grund der gestellten Bedingungen mit dem Bestbietenden sofort ein Kauf abgeschlossen und zum gerichtlichen Vortrag gebracht werden wird, gewärtig zu sein. Nach Befinden kann ein sehr bedeutender Theil der Kaufsumme gegen billige Verzinsung stehen bleiben. Auf mündliche, oder schriftliche Anfragen werde ich bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen.
 Augustsburg, am 12. August 1852.

Baungarten, Anw.
 req. Notar.

Die
 versch
 eingeg
 gehen
 Ernte
 nigen
 sei, in
 gegen
 te. u.
 deutsc
 die ab
 Kirche
 Diese
 rer M
 von de
 sie eing
 aus de
 300 Sa
 schnitt
 wiegen
 215 Pf
 denen
 treff de
 Urtheil
 gut; de
 besonde
 in Sch
 Futter
 hört, f
 die Er
 sehr ab
 schnet
 ausgefa
 da die
 beraubt
 wickelt
 frucht
 wenigst
 bekannt
 feln:
 Brod d
 nungen
 giebig
 vereinze
 der frü
 und in
 aufgetre

Bei
 faum
 gefoma
 stischer
 schreck
 näher
 schaft
 Bergni
 Handl
 Währe
 rang
 lauf!
 gerer B

Landwirthschaftliche Wirthau.

Die Erntennachrichten, welche in der letzten Woche aus verschiedenen Gegenden Europas und speciell Deutschlands eingegangen sind, lauten zwar immer noch verschieden, doch gehen die Berichte überwiegend dahin, daß die diesjährige Ernte nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten, mit wenigen partiellen Ausnahmen, als eine gute zu betrachten sei, in mehreren Gegenden, wie in den Lüneburger Marschgegenden, in Lithauen, in Jütland, in Süddeutschland u. c. ist sie eine entschieden günstige gewesen. Aus Süddeutschland vernimmt man von freudvollen Erntefesten, die überall abgehalten werden. Alt und Jung zieht zur Kirche, um dem Herrn für den Erntesegen zu danken. Diese kirchlichen Feste sind für die heurige Ernte ein besserer Maßstab als Zeitungsnachrichten. Jene Feste gehen von den Gemeinden aus, und diese wissen am Besten, was sie eingebracht haben. Bestimmte Zahlenangaben hat man aus dem Seekreise in Baden. Hier hat man vom Morgen 300 Garben Korn geschnitten, gegen den mittleren Durchschnitt von 200 Garben per Morgen, und die neuen Körner wiegen 244 Pfund, während der mittlere Durchschnitt nur 215 Pfund ist. Nach Vergleichung der zahlreich vorhandenen landwirthschaftlichen Nachrichten kann man in Betreff der einzelnen Arten von Feldfrüchten etwa folgendes Urtheil fällen: Korn: Was den Körnerertrag anlangt, gut; der Ausfall von Stroh wird dagegen den Landwirth besonders in jenen Gegenden empfindlich treffen, wo, wie in Schlesien und Ungarn, in Folge der Trockenheit bereits Futtermangel eingetreten ist. Weizen: So weit man hört, in allen Gegenden sehr gut, in einigen sogar über die Erwartung günstig. Hafer: mittelmäßig. Gerste: sehr abweichend; in einigen Gegenden ist die Ernte ausgezeichnet, in anderen in Folge der Trockenheit sehr dürftig ausgefallen. Erbsen: in den meisten Gegenden misrathen, da die Hitze dieses Schotengewächs zu frühzeitig der Blüthe beraubt hat und sich später ungewöhnlich viel Waden entwickelt haben. Klee, Bohnen und andere Hülsenfrüchte: Meistentheils misrathen. Flachs: In Schlesien wenigstens sind die Aussichten ungünstig, da diese Pflanze bekanntlich Hitze und Trockenheit nicht liebt. Kartoffeln: Es ist ein wahrer Trost, daß diese Frucht, dieses Brod der Armen, fortwährend zu den erfreulichsten Hoffnungen berechtigt. Der Knollenertrag verspricht ein ausgiebiger zu werden, und die Kartoffelkrankheit tritt nur vereinzelt und keineswegs mit dem bössartigen Charakter der früheren Jahre auf. Nur im südlichen Schottland und in Hannover soll sie bis jetzt in größerem Umfange aufgetreten sein.

Vermischtes.

Leipzig, 10. Aug. In einem Zeitraum von kaum vier Wochen sind hier sechs Selbstmorde vorgekommen, und man braucht gerade kein socialistischer Gespensterseher zu sein, um dadurch erschreckt zu werden. Wir wollen nur zwei Fälle näher berühren. Beim Sommerfeste der Gesellschaft „Eaute“ im Tivoli, einem höchst besuchten Vergnügungsorte hier, erschoss sich ein junger Handlungsbdiener, der eben erst noch getanzt hatte. Während der Unglückliche noch mit dem Tode rang, nahm der Tanz seinen ungestörten Verlauf! Ein zweiter Fall, schon vor etwas längerer Zeit vorgekommen, war die Selbstmordung

eines alten verarmten Ehepaars, das sich, um einer gerichtlichen Auspfändung zu entgehen, erhängte.

Der Bundescommissar Hr. Filcher, welcher den Auftrag hat, die deutsche Flotte zu veräußern, macht sehr mißliche Gesetze. Der Verkauf aus freier Hand will nicht recht vorwärts gehen, und der Herr Bundescommissar hat sich genöthigt gesehen, zum Hammer des Auctionators zu greifen. Heute, am 18. Aug., Mittags 12 Uhr, soll auf der Rheide zu Brake die Segelfregatte „Deutschland“ mit allem Zubehör an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Als am 18. Juli Abends das Feuer in Kalisch ausgebrochen war und seine Gluthen weithin über die Fluren leuchteten, schickte ein an der Grenze belegenes preussisches Dorf, von der Hilfsbereitschaft hingerissen, sofort eine Spritze dahin ab; allein diese kam bald wieder zurück, da die sie begleitenden Mannschaften keine Legitimations- oder Passkarten bei sich hatten, und daher nicht über die Grenze gelassen wurden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Heute, Mittwoch den 18. August, Hauptversammlung der Geistlichen, Candidaten und Lehrer hiesiger Eparchie. Der Gottesdienst beginnt Vormittags 9 Uhr. Die Predigt hält Herr Protodiac. Leo zu Mittweida.

Der Ertrag unserer am 14. August geschlossenen Sammlung für die Abgebrannten zu Marienberg, an 8 Fl. 2 Togr. 5 Sch. baar,*) und einem Colli, 35½ U. schwer, Kleidungsstücke und Neustoffe enthaltend, ist laut des bei uns zur Einsicht abliegenden Postscheins am 16. d. M. an das Hilfscomité zu Marienberg spesenfrei abgegangen. Die Wochenblattnummern 59-65, mit den betreffenden Quittungen, haben wir als Unterlagen beigefügt. Allen, die zu dieser Sendung beitrugen, hierdurch nochmals den herzlichsten Dank!

Die Wochenblatt-Expedition.

Hierbei 1 Eblr. von Hrn. Baron v. Ende, welchen wir nachsendeten. D. Obigt.

Neue Heringe

kamen soeben an bei

Carl Böttcher am Markt.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird ein sittlich guter Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, von 14 bis 16 Jahren gesucht, welcher gehörige Schulkenntnisse, Lust und Liebe zur Handlung hat. Derselbe kann aus einer Stadt oder vom Lande sein. Die Expedition dieses Blattes ist erbötig, das Nähere mitzutheilen.

Ergebnisse Einzelne

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Nachricht, daß mein hiesiges Mühlenwerk, wegen daran vorzunehmender Bauarbeiten, auf einige Zeit in Stillstand kommt, und ich also währenddem die Aufträge meiner geschätzten Mahlgäste nicht annehmen kann. Die Beendigung des mit Eifer zu betreibenden Baues und die dann sofort erfolgende Inangabe der Mühle werde ich in diesem Blatte anzeigen.

Mühle zu Gumpersdorf, den 16. Aug. 1852.
C. Bunge, Mühlenbesitzer.

Die Regen- und Sonnenschirm-Fabrik von Friedrich Keller in Chemnitz,

innere Klosterstraße N^o 22, empfiehlt sich dem geehrten auswärtigen Publikum mit einem reichhaltigen Lager seidner und baumwölnner Regenschirme, sowie auch einer schönen und großen Auswahl Sonnenschirme, und sichert bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise zu. Auch werden alle vorkommenden Reparaturen schnell und pünktlich besorgt.

Eine Drehmandel

steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein großer Handwagen

in noch gutem Zustande, ist zu verkaufen beim Zimmermann Kuhn auf dem Schießplan.

Frisches Rindfleisch

ist heute zu haben bei Traug. Berger, Morgenstern auf der Neustadt, Carl Schmidt und Burthardt auf dem Steinwege.

VERMIETHUNG.

Ein in hiesiger Stadt in bester Lage befindliches Gewölbe, welches sich zu einem Verkauflocal oder auch sonstigen Niederlage sehr gut eignet, ist sofort zu vermieten. Nähere Nachweisung ertheilt die Wochenblatt-Expedition.

Bekanntmachung.

Den Mitgliedern des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs zur Nachricht: daß nächsten Sonntag, den 22. August, Nachmittags das alljährliche Stiftungsfest abgehalten werden

soll, und laden wir hierzu ein, an diesem acht kameradschaftlichen Vergnügen Theil zu nehmen. Versammlungsort ist im Vereinslocal, Frankenberg, den 17. August 1852.
Der Vorstand.

MUSEUM

Heute Mittwoch findet im Hubold'schen Locale Versammlung statt.

Zugleich wird hiermit bemerkt, daß von jetzt ab in der Regel jede Mittwoch Versammlung abgehalten werden wird, Ausnahmen hiervon aber in diesem Blatte angezeigt werden sollen.

Der Vorstand.



CONCERT.

Nächsten Freitag, den 20. August, von Abends 8—10 Uhr wird im Hubold'schen Saale ein Concert abgehalten, und nach demselben findet ein Bänzchen statt.

Es laden dazu ergebenst ein
H. Hubold. C. Grau.

Bei mir ist vorräthig:
Humoristische Scenen und Bilder aus dem Leben eines Schulmeisters. Nebst pädagogischen Räucherungen von Ironimus Hasel. 7½ Ngr.

Dr. Luthers kleiner Katechismus heute noch das beste Religionsbuch für die evangelisch-lutherischen Elementar-Volksschulen. Bewiesen von Wilhelm Haan, Sup. zu Teisnig. 4 Ngr. C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Dresden, 13. August. Weizen 4 Thlr. 20 bis 25 Ngr., Roggen 4 Thlr. — bis 5 Ngr., Gerste 3 Thlr. 6 bis 10 Ngr., Hafer 2 Thlr. 4 bis 12 Ngr., Erbsen vacat. Das Schock Stroh 5 Thlr. 15 bis 25 Ngr., Heu, der Ctr. 18 bis 22 Ngr.

Die Kanne Butter 12 Ngr. 5 Pf. bis 13 Ngr. Radeburg, den 11. August. Weizen 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr., Roggen 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 6 Ngr., Gerste 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr., Hafer 2 Thlr. — bis 6 Ngr., Erbsen 4 Thlr. Haidekorn 3 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. Eingegängeln: 460 Scheffel Getraide.

Es
fach u
Vors
keines
auf
Da
Zwe
sch
durch
tag
guch
Zu
ber
Belob
An
Presse
vorlie
D
Borm
ausla
vor d
wahl
Da
Fr
mit n
tenbe